

**Lehrpläne für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe – Wirtschaft**

**Fremdsprachenkorrespondent/  
Fremdsprachenkorrespondentin**

1. Schuljahr

Unterrichtsfach: Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)

**Euro-Korrespondent/  
Euro-Korrespondentin**

3. Schuljahr

Unterrichtsfächer: Allgemeine Wirtschaftslehre  
Außenwirtschaft  
Rechnungswesen

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 31.08.2012 durch MD (AZ VII.6-5S9411-7b.85133) für verbindlich erklärt. Der Lehrplan für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe – Wirtschaft; Fremdsprachenkorrespondent/in 1. Schuljahr tritt zum Schuljahr 2012/2013 in Kraft und der Lehrplan für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe – Wirtschaft; Eurokorrespondent/in tritt zum Schuljahr 2014/2015 in Kraft.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155,  
80797 München, Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215,  
Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,  
Nailastraße 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 6518910,  
E-Mail: [shop@hintermaier-druck.de](mailto:shop@hintermaier-druck.de)

---

## INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
<b>1 EINFÜHRUNG</b>	
1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis	5
1.2 Kompetenzmodell der Wirtschaftswissenschaften	7
1.3 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans	9
1.4 Organisatorisches – Stundentafel	12
1.5 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche	14
<b>2 FACHLEHRPLÄNE</b>	
<b>Fremdsprachenkorrespondent/Fremdsprachenkorrespondentin</b>	
1. Schuljahr	
Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	16
<b>Euro-Korrespondent/Euro-Korrespondentin</b>	
3. Schuljahr	
Allgemeine Wirtschaftslehre	25
Außenwirtschaft	34
Rechnungswesen	41
<b>ANHANG</b>	
Mitglieder der Lehrplankommission	45

---



# 1 EINFÜHRUNG

## 1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis

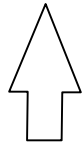
Vor dem Hintergrund der strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch die Anforderungen an den Unterricht verändert. In der modernen Arbeitswelt ist nicht nur entscheidend, dass jemand etwas weiß, sondern dass er tatsächlich handelt und Situationen selbstständig meistert. Entsprechend muss im Unterricht die nachhaltige Förderung von Handlungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen.

Um dem Erziehungsauftrag der Berufsfachschule, Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt vorzubereiten, gerecht zu werden, müssen sie Kompetenzen in allen Anforderungsbereichen der modernen Welt erwerben. Insbesondere Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Eigenverantwortung stellen dabei unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen im Leben dar. Der kompetenzorientierte Lehrplan nimmt somit die Entwicklung der gesamten Schülerpersönlichkeit in den Blick.

Anstelle von inhaltssystematisch geordneten Themengebieten enthält der kompetenzorientierte Lehrplan handlungssystematisch gegliederte Kompetenzbereiche. Inhalte sind in den jeweiligen Kompetenzbereichen **nur** aufgeführt, wenn sie zur Konkretisierung bzw. Einschränkung der Kompetenzerwartungen notwendig sind.

## Handlungskompetenz<sup>1</sup>

= die Fähigkeit und die Bereitschaft, in Lebenssituationen eine vollständige Handlung selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen, d. h. Situationen zielorientiert auf der Basis von Wissen und Erfahrungen sowie eigener Ideen selbstständig zu meistern, gefundene Lösungswege zu bewerten und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.



### Fachkompetenz

bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.



### Selbstkompetenz

bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft des Menschen, als Individuum die Entwicklungschancen und Anforderungen in Beruf, Familie und öffentlichem Leben zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Hierzu gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

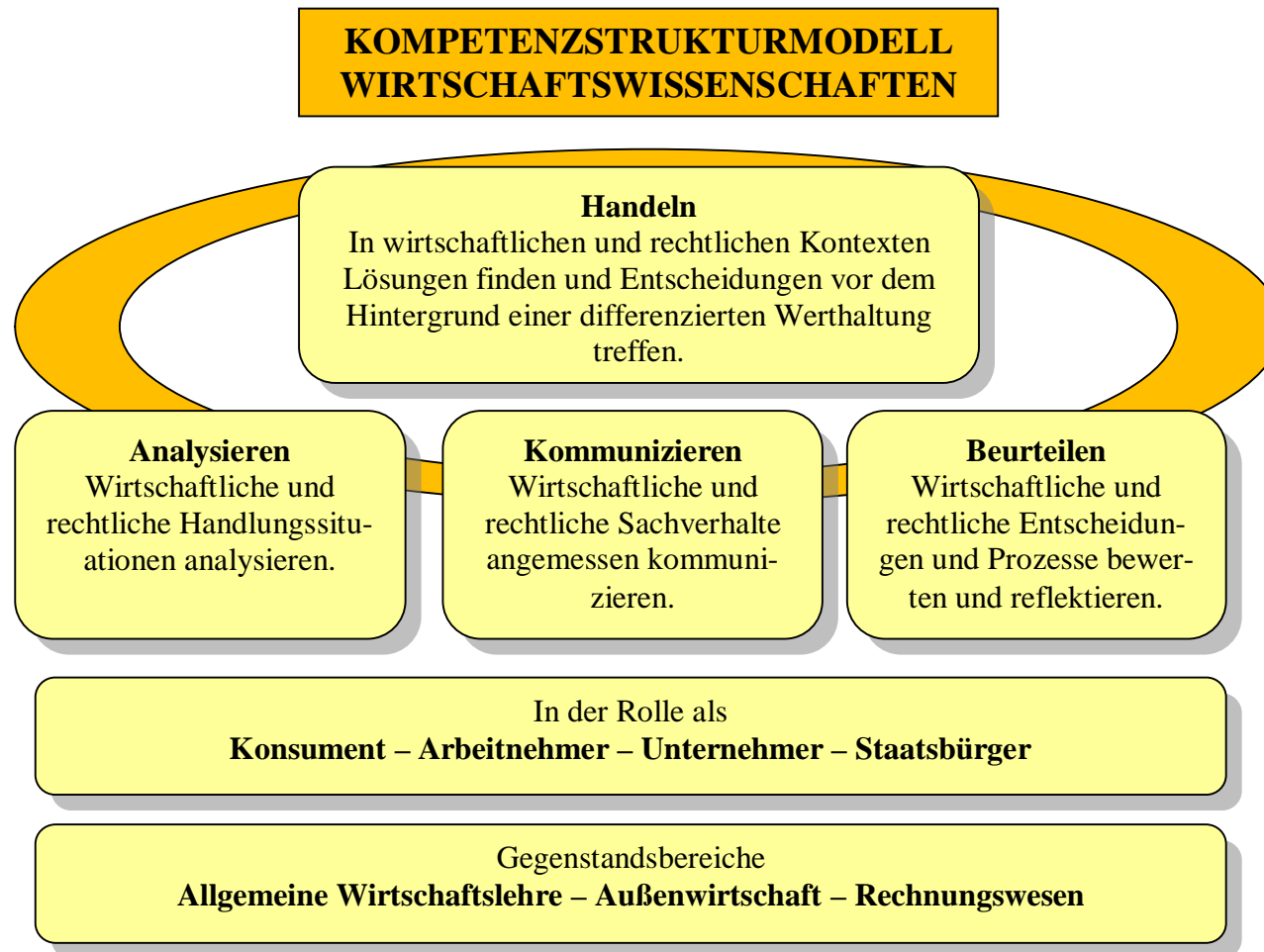


### Sozialkompetenz

bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, soziale Beziehungen und Interessenlagen, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

<sup>1</sup> In Anlehnung an Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz, Berlin 2011.

## 1.2 Kompetenzmodell der Wirtschaftswissenschaften



Der Unterricht in den Wirtschaftswissenschaften vermittelt die Kompetenz, in wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen eigenverantwortlich zu handeln. Die Schülerinnen und Schüler agieren als Konsument, Arbeitnehmer, Unternehmer oder Staatsbürger. Ihre Handlungskompetenz konkretisiert sich in folgenden Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler **handeln**, indem sie wirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen bewältigen. Dies bezieht sich sowohl auf alltägliche Anforderungen als auch auf Problemstellungen komplexerer Art. Sie beschaffen sich die notwendigen Informationen, werten diese aus, entwickeln Handlungsalternativen und treffen eigenverantwortlich nachhaltige Entscheidungen sowohl alleine als auch im Team. Der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit umfasst dabei ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Die Schülerinnen und Schüler **kommunizieren** in wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen sachgerecht unter Verwendung der Fachsprache. Mit beteiligten Partnern im Wirtschaftsleben kommunizieren sie in geeigneter Weise. Dabei setzen sie Methoden und Medien zielgerichtet ein.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** eine wirtschaftliche oder rechtliche Handlungssituation. Dabei erfassen, strukturieren und systematisieren sie den Sachverhalt und verknüpfen diesen mit vorhandenen Erfahrungen sowie bereits erworbenen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler **beurteilen**, d. h. bewerten und reflektieren getroffene wirtschaftliche und rechtliche Entscheidungen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Perspektiven. Daraus leiten sie Konsequenzen für die Bewältigung ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen ab.



### 1.3 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans

In den Fachlehrplänen sind die Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler am Ende eines jeweiligen Schuljahres erworben haben sollen. Sie sind in Form konkreter Handlungen beschrieben.

Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung werden die Kompetenzen von den Lehrkräften in Teilkompetenzen in Form detaillierter Handlungen aufgeschlüsselt. Hierbei ist immer der Abgleich mit der beruflichen Praxis vorzunehmen.

Die Umsetzung der kompetenzorientierten Lehrpläne im Unterricht ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte:



**Verstärkte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz**

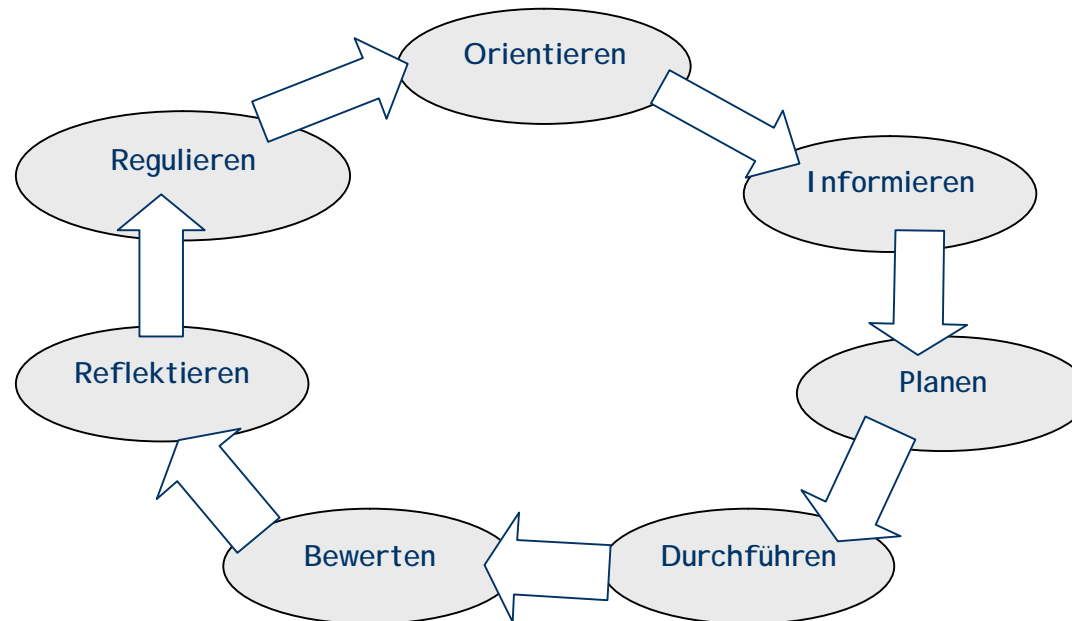
Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Problemlösen sowie die Entwicklung von Einstellungen, Haltungen und Motivation sind die dem Unterricht zugrundeliegenden Prinzipien. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Kreativität zu entfalten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, innovativ zu handeln, gesundheitsbewusst zu leben und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie übernehmen Selbstverantwortung für ihr Leben und Lernen.

**Bewältigung komplexer Situationen**

Praxis- und berufsbezogene Lernsituationen nehmen eine zentrale Stellung in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die selbstständige und eigenverantwortliche Bearbeitung dieser Lernsituationen die erforderlichen Kompetenzen und wenden Lern- und Arbeitsstrategien an. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei entsprechend individuell zu fördern.

### Förderung selbstregulierten Lernens

Die Schülerinnen und Schüler führen zur Lösung der Lernsituationen eigenständig eine vollständige Handlung durch und erstellen ein reales Produkt.



Die Lehrkraft steht den Lernenden als Berater zur Verfügung und gibt individuelle Unterstützung. Sie diagnostiziert die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler und ergreift entsprechende pädagogisch sinnvolle Maßnahmen.

## Vernetzung der Kompetenzen

Zahlreiche Querverbindungen bestehen einerseits innerhalb der Wirtschaftsfächer und andererseits zwischen den Wirtschaftsfächern, Deutsch und dem Fremdsprachenunterricht.

Aufgabe der Lehrkräfte ist es, diese Verbindungen zusammenzuführen und die Thematiken ganzheitlich darzustellen. Kompetenzen, die in anderen Fächern erworben wurden, sind zu nutzen, um das vernetzte Denken bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist unerlässlich.

## 1.4 Organisatorisches – Stundentafel

Den Lehrplänen liegt die Stundentafel der Berufsfachschulen für Fremdsprachenberufe in Bayern zugrunde.

### Stundentafel für die Berufsfachschulen für Fremdsprachenberufe

A)	Fach	Wochenstunden		
		Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr	Drittes Schuljahr <sup>1)</sup>
1.	Allgemeine Sprachgrundlagen <sup>2) 4)</sup>	6 <sup>3)</sup>	4	
2.	Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen	2	2 + 2 <sup>10)</sup>	
3.	Einführung in das Übersetzen	3	-	
4.	Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5.	Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6.	Korrespondenz (zweisprachig)	2	2	
7.	Auslandskunde (fremdsprachig) <sup>2)</sup>	-	2	

B)	Fach	Wochenstunden		
		Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr	Drittes Schuljahr <sup>1)</sup>
1	Allgemeine Sprachgrundlagen <sup>2) 4) 5)</sup>	10 <sup>3)</sup>	4	
2	Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen	4	2+2 <sup>10)</sup>	
3	Einführung in das Übersetzen	-	-	
4	Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5	Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6	Korrespondenz (zweisprachig) <sup>6)</sup>	1	2	
7	Auslandskunde (fremdsprachig) <sup>2)</sup>	-	2	
<b>C)</b>	<b>Für die Erste(n) Fremdsprache(n)</b>			
8	Fachgebiet Wirtschaft oder Technik			
8.1	Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	2	-	
8.2	Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie <sup>7)</sup>	1	-	
8.3	Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	3	
<b>D)</b>				
9	Zweite Fremdsprache			
9.1	Allgemeine Sprachgrundlagen	8	2	
9.2	Korrespondenz	-	3	
9.3	Übersetzung und Textproduktion	-	1	
9.4	Mündliche Sprachbeherrschung	-	2	
<b>E)</b>				
10	Allgemeinbildende Fächer			
10.1	Deutsch	1	1	
		+1 <sup>8)</sup>	+1 <sup>8)</sup>	
10.2	Politik und Gesellschaft	2	-	

	Fach	Wochenstunden		
		Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr	Drittes Schuljahr <sup>1)</sup>
<b>F)</b>				
11	Textverarbeitung <sup>9)</sup>	3	3	
<b>G)</b>				
12	Wirtschaftsfächer			
12.1	Allgemeine Wirtschaftslehre	-	-	4
12.2	Außenwirtschaft	-	-	4
12.3	Rechnungswesen	-	-	2

- 1) – Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten sowie beim Aufbau-Ausbildungsgang nach § 2 Abs. 3 gilt für den Pflichtunterricht in der weiteren Ersten Fremdsprache (A oder B und C) die Stundentafel des zweiten Schuljahres; die Blöcke D, E, F entfallen. Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten kommt Block G hinzu.
- 2) – Für Schüler, deren Muttersprache die Erste Fremdsprache ist, kann dieses Fach in Deutsch (bei Nr. 7 mit Deutschlandkunde) angeboten werden.
- 3) – Setzt sich die Klasse überwiegend aus Schülern ohne jegliche Vorkenntnisse zusammen, so kann in den Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- 4) – Im zweiten Schuljahr in Englisch, Italienisch und Spanisch ohne fremdsprachige Rechtschreibung, weshalb in diesen Fällen eine Wochenstunde entfällt.
- 5) – Im Russischen kann im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- 6) – Auch im ersten Schuljahr zweisprachig, sobald die sprachlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.
- 7) – Bei der Ersten Fremdsprache Englisch oder Französisch: zweisprachig; bei der Ersten Fremdsprache Italienisch, Russisch oder Spanisch können die Übungen in deutscher Sprache gehalten werden.
- 8) – Für Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch: eine Stunde zusätzlicher Unterricht.
- 9) – Bei Russisch als erster Fremdsprache kann eine Wochenstunde für entsprechende Übungen mit kyrillischer Tastatur verwendet werden.
- 10) – Gesprächsdolmetschen wird nur im zweiten Schuljahr zweistündig unterrichtet.

## 1.5 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche

Die angegebenen Stunden gehen von 40 Jahreswochen aus und beinhalten über die Vermittlung der angegebenen Kompetenzen hinaus auch Zeit zum Üben und für Leistungsbewertungen. Die zeitliche Planung der Unterrichtseinheit erfolgt in pädagogischer Verantwortung der Lehrkraft und bedarf einer Didaktischen Jahresplanung.

**1. Schuljahr****Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)**

Als mündiger Bürger in einem Wirtschaftssystem agieren	10 Std.
Ein Unternehmen erkunden	15 Std.
Wirtschaftlich Handeln	30 Std.
Prozess der Geschäftsanbahnung im Außenhandel planen	25 Std.

**3. Schuljahr****Allgemeine Wirtschaftslehre**

Güter beschaffen und lagern	40 Std.
Leistungen am Markt absetzen	40 Std.
Investitions- und Finanzierungsprozesse planen und durchführen	30 Std.
Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen	30 Std.
Auf Entwicklungen reagieren	20 Std.

**Außenwirtschaft**

Außenhandelsgeschäfte abschließen	60 Std.
Außenhandelsgeschäfte abwickeln	50 Std.
Zahlungsvorgänge abwickeln und Außenhandelsgeschäfte finanzieren	40 Std.
Den Erfolg von Außenhandelsgeschäften beurteilen	10 Std.

**Rechnungswesen**

Geschäftsprozesse erfassen	60 Std.
Geschäftsprozesse steuern	20 Std.

## 1. Schuljahr

### Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)

#### Fachprofil:

Die Schülerinnen und Schüler werden in diesem Fach befähigt, realistische Situationen im Wirtschaftsleben zu meistern, die nachhaltige Entscheidungen sowie professionelle Kommunikation erfordern. Durch die Komplexität dieser Situationen werden neben vielfältigen Kompetenzen auch zahlreiche Lern- und Arbeitsstrategien gefördert. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenz, im nationalen und internationalen Wirtschaftsraum eigenverantwortlich, zielgerichtet, verantwortungsbewusst, selbstorganisiert sowie kreativ zu handeln und dabei rationale, ethische, soziale und ökologische Grundsätze sowie rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler wickeln deutsche und fremdsprachige Wirtschaftskorrespondenz sachgerecht ab und sind in der Lage, fachsprachliche Übersetzungen durchzuführen.

Die Kompetenzen dieses Faches sind Grundlage für die Ausbildung zum Euro-Korrespondent bzw. zur Euro-Korrespondentin in den Fächern Allgemeine Wirtschaftslehre, Außenwirtschaft und Rechnungswesen.

#### Kompetenzbereiche:

1	Als mündiger Bürger in einem Wirtschaftssystem agieren	10 Stunden
2	Ein Unternehmen erkunden	15 Stunden
3	Wirtschaftlich Handeln	30 Stunden
4	Prozess der Geschäftsanbahnung im Außenhandel planen	25 Stunden



## Kompetenzerwartungen

## Inhalte

## Hinweise zum Unterricht

### 1 Als mündiger Bürger in einem Wirtschaftssystem agieren (10 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler leiten aus dem Stabilitätsgesetz die Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik ab.

Sie recherchieren die volkswirtschaftlichen Größen, mit denen deren Zielerreichung gemessen wird. Mithilfe aktuellen Zahlenmaterials überprüfen die Schülerinnen und Schüler, inwieweit im Euroraum die gesetzten Ziele erreicht werden.

Die Schülerinnen und Schüler durchleuchten die Wirkung ausgewählter Instrumente der Konjunkturpolitik.

Sie reflektieren wirtschaftspolitische Entwicklungen und leiten daraus ihre ökonomischen und politischen Handlungen ab.

Angemessenes Wirtschaftswachstum (BIP), stabiles Preisniveau (Inflationsrate), außenwirtschaftliches Gleichgewicht (Zahlungsbilanz), hoher Beschäftigungsstand (Arbeitslosenquote)

Steuerpolitik (Steuerarten)  
Arbeitsmarktpolitik  
Strukturpolitik  
Staatliche Nachfrage  
Geldpolitik (Leitzinsen, Geldmenge, Mindestreserve)

Entscheidungen aus den Bereichen Investitionen, Sparen und Konsum, ehrenamtliches Engagement

Verwendung aktueller Schaubilder und Graphiken

Auswahl von Ländern, die von aktuellem Interesse sind

Berücksichtigung aktueller Entscheidungen unter Verwendung verschiedener Medien

## Kompetenzerwartungen

## Inhalte

## Hinweise zum Unterricht

### 2 Ein Unternehmen erkunden (15 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Unternehmen mit internationalen Geschäftsbeziehungen im Außenhandel aus unterschiedlichen Branchen in ihrer Region und machen sich mit deren Grundfunktionen vertraut.

Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe

Zur Vorbereitung eines Praktikums geeignet  
Unterstützung durch Recherche mit Hilfe geeigneter Medien möglich

Die Schülerinnen und Schüler wählen verschiedene Unternehmen für ihre Erkundungen aus. Sie erfragen den Ansprechpartner bzw. die Ansprechpartnerin im Unternehmen, nehmen Kontakt auf und vereinbaren die Besuchsdaten. Sie konzipieren einen Erkundungsbogen.

Verwaltung, Einkauf, Logistik, Produktion, Vertrieb, Buchhaltung

Besuch der Unternehmen auch außerhalb der Unterrichtszeit möglich

Die Schülerinnen und Schüler besuchen und erkunden die Unternehmen. Im Umgang mit den Verantwortlichen im Unternehmen zeigen sie ihre Kommunikationsfähigkeit und achten auf ihr Auftreten und ihr äußeres Erscheinungsbild.

Professionelle Telefongespräche, E-Mail, Brief

Verbale und nonverbale Kommunikationstechniken

Die Schülerinnen und Schüler sammeln vielfältige Beobachtungen und Informationen insbesondere in Bezug auf Standort, Grundfunktionen, Rechtsform, Sortiment, Produkte, Kunden und Lieferanten sowie Vermögen und Kapital. Sie erleben das Betriebsklima und informieren sich über die Unternehmenskultur. Die Schü-

Einzelunternehmen, OHG, KG, GmbH, AG  
Aufbau einer Bilanz  
Atmosphäre, Umgangston, Leitbild

Einsatz eines Präsentationsprogramms

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

Lerinnen und Schüler bereiten ihre gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen systematisch auf. Sie dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse mit geeigneten Medien.

Die Schülerinnen und Schüler überdenken ihr Auftreten während der Erkundung. Sie reflektieren ihre Erfahrungen und ziehen Schlüsse für ihr künftiges Auftreten in Unternehmen.

Reaktionen der Unternehmensmitarbeiter, Auskunftsbereitschaft, Resonanz

Selbstreflexionsbogen

## Kompetenzerwartungen

## Inhalte

## Hinweise zum Unterricht

### 3 Wirtschaftlich Handeln (30 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler begreifen sich als aktive Teilnehmer des Wirtschaftslebens. Sie verschaffen sich einen Überblick über ihre Rollen als Konsumenten und Arbeitnehmer.

Sie treffen im Rahmen ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Möglichkeiten Kaufentscheidungen. Dazu erstellen sie Übersichten über ihre Einnahmen und Ausgaben. Sie vollziehen die Vertragsabschlüsse mit dem Handel und mit Anbietern im Internet sowie am Telefon und nutzen die für ihre Verträge üblichen und zeitgemäßen Zahlungsmittel.

Sie werden sich ihrer Verpflichtungen und Rechte aus ihren abgeschlossenen Verträgen bewusst und korrigieren ihre Fehlentscheidungen. Hierbei nutzen sie Möglichkeiten, die ihnen rechtlich zustehen sowie die, die ihnen ihre Vertragspartner freiwillig gewähren.

Sie unterziehen Vertragsabschlüsse, die eine langfristige Bindung nach sich ziehen, einer besonders kritischen Prüfung, schätzen deren Gefahren ab und erkennen diese als mögliche Schuldenfalle. Sie reflektieren ihre finanzielle Situation im Verhältnis zu ihrem Kaufverhalten,

Rechts- und Geschäftsfähigkeit  
Einseitiger Handelskauf  
Zustandekommen von Kaufverträgen  
Allgemeine Geschäftsbedingungen  
Fernabsatzgesetz  
Mietvertrag, Pachtvertrag, Schenkungsvertrag, Leihvertrag

Kulanz

Ratenvertrag, Dispokredit, Überziehungskredit, Darlehen  
Bürgschaft

Selbstständiges Erschließen von Gesetzestexten  
Analyse und Vergleich realer AGB

Individuelle Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben

Kompetenzerwartungen	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
überdenken ihre Kaufmotivationen und die Einflüsse auf die Kaufentscheidung.		
Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre individuellen Stärken und Schwächen und erarbeiten ihr Persönlichkeitsprofil.	Selbst- und Fremdeinschätzung	
Sie wägen ab, inwieweit sie den Anforderungsprofilen im Arbeitsleben entsprechen und erschließen die Bedeutung von Arbeitshaltungen und -tugenden sowie von grundlegenden Qualifikationen.	Problemlösungsfähigkeit, Eigenverantwortung, selbstständiges Arbeiten, Arbeitseinstellung	Enge Zusammenarbeit mit dem Fach Politik und Gesellschaft  Berichte der Arbeitsagenturen Arbeitgeberbefragungen
Die Schülerinnen und Schüler erkunden den regionalen Arbeitsmarkt. Sie wählen eine für sie geeignete Stelle aus, bewerben sich und bereiten sich auf die Teilnahme an einem Auswahlverfahren vor. Sie schließen unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorschriften einen Arbeitsvertrag ab.	Assessment Center, Tests, Inhalte eines Arbeitsvertrags	Ausfüllen eines Arbeitsvertrages
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über verschiedene Versicherungen und entscheiden sich unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation.	Lebensversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, private Rentenversicherung, Unfallversicherung, Hausratversicherung, Haftpflichtversicherung, Kfz-Versicherung	Expertenvortrag, Vergleich konkreter Versicherungsangebote

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**4 Prozess der Geschäftsanbahnung im Außenhandel planen (25 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler prüfen, welche Chancen sich für das jeweilige Unternehmen im Außenhandel bieten. Sie untersuchen, inwiefern das Unternehmen die Voraussetzungen für ein Engagement auf internationalen Märkten erfüllt. Sie arbeiten im Team, wenden grundlegende Arbeitstechniken an und präsentieren ihre Ergebnisse strukturiert und adressatenorientiert unter Verwendung geeigneter Medien. Sie entwickeln eine angemessene Feedback-Kultur.

Absatzmöglichkeiten  
Bezugsmöglichkeiten  
Konkurrenzanalyse  
Technische Leistungsfähigkeit  
Personelle und zeitliche Ressourcen

Entwicklung eines Kriterienkatalogs  
Vergleich mit im Außenhandel erfolgreichen Unternehmen  
  
Methodentraining in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften aller Fächer

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über potentielle Beschaffungs- und Absatzmärkte im Ausland.

Auslandsmarktforschung, -selektion  
Potenzialanalyse hinsichtlich Umsatz und Gewinn

Internetrecherche

Sie berücksichtigen dabei Formen wirtschaftlicher Zusammenschlüsse sowie Präferenzräume.

Zollunion, Freihandelszone, Wirtschafts- und Währungsunion

Aktuelle politische Entwicklungen berücksichtigen

Sie informieren sich über die aktuellen Wirtschaftsdaten der wichtigsten Handelspartner des jeweiligen Unternehmens und über mögliche Fördermittel.

Aktuelle Informationsanbieter:  
E-Trade-Center, Industrie- und Handelskammer, Außenhandelskammer, Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft, market access data base, Banken, Konsulats- und Mustervorschriften

Planen eines tatsächlichen Messeauftritts

## Kompetenzerwartungen

## Inhalte

## Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Formen des Außenhandels. Sie treffen grundsätzliche und situativ bedingte Entscheidungen über die für das jeweilige Unternehmen geeignete Form des Außenhandels. Sie berücksichtigen dabei auch den Aspekt der Finanzierung.

Direkter und indirekter Export/Import  
Transithandel  
Veredelungsverkehr  
Lizenzabkommen  
Joint Venture  
Handelsmittler  
Exportkooperation  
Franchising

Einsatz von Lernsituationen mit realistischen Daten oder mit Bezug auf ein konkretes Modellunternehmen

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Entscheidungen sowohl im Hinblick auf die Verbesserung des Unternehmens als auch auf ihre persönliche berufliche Perspektive. Sie hinterfragen die Realisierbarkeit ihrer Vorschläge.

Aufstiegsmöglichkeiten  
Auslandsaufenthalte

Sie informieren sich bei entsprechenden Stellen über einschlägige gesetzliche Vorschriften im In- und Ausland.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Außenwirtschaftsgesetz (AWG), Außenwirtschaftsverordnung (AWV)  
Ein-/Ausfuhrliste

Internetrecherche

EU-Recht  
Vorschriften der Welthandelsorganisation (WTO)  
Sanktionslisten

---

## Kompetenzerwartungen

Sie treffen eine Vorauswahl an Geschäftspartnern unter Berücksichtigung ökonomischer, politischer, sowie ethischer und ökologischer Gesichtspunkte.

Sie lassen bei der Vorauswahl der Maßnahmen Umsicht, Rücksicht und Vorsicht walten.

## Inhalte

Bedeutsame industrialisierte und sich entwickelnde Ökonomien, Schwellenländer, Auswirkungen von politischen Systemen auf Geschäftsbeziehungen

## Hinweise zum Unterricht

Exemplarische Länderauswahl  
  
Umweltgedanke: Z. B. Die Schülerinnen und Schüler holen Informationen zu der Schadstoffbelastung einer bestimmten Ware ein.



### **3. Schuljahr**

#### **Allgemeine Wirtschaftslehre**

##### **Fachprofil:**

Ziel des Fachs Allgemeine Wirtschaftslehre ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, konkrete betriebliche Situationen zu meistern, die entsprechendes Handeln und Entscheidungen erfordern. Durch die Komplexität dieser Situationen erwerben die Schülerinnen und Schüler neben vielschichtigen Kompetenzen auch vielfältige Lern- und Arbeitsstrategien. Sie entwickeln die Kompetenz, im Wirtschafts- und Erwerbsleben eigenverantwortlich, zielgerichtet, selbstorganisiert sowie situationsbezogen zu handeln und dabei rationale, ethische, soziale und ökologische Grundsätze sowie rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dadurch fundierte berufliche Handlungskompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, im Team zu arbeiten und dabei getroffene Vereinbarungen zuverlässig und verantwortungsbewusst einzuhalten. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen die Einsicht, dass das Verhalten des Einzelnen dort Grenzen hat, wo Rechte anderer berührt werden. Ihre Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung für sich und ihre Umwelt wird gestärkt.

Durch den Unterricht im Fach Allgemeine Wirtschaftslehre werden Handlungssicherheit, Flexibilität und Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, lebenslang zu lernen und künftigen globalen Herausforderungen in der Wirtschaft gewachsen zu sein.

Die Schülerinnen und Schülern handeln nicht nur in einem nationalen, sondern darüber hinaus in einem internationalen und insbesondere europäischen Kontext. Vor diesem Hintergrund erwerben die Lernenden die fachliche Kompetenz, wirtschaftliche Zusammenhänge nachzuvollziehen und Fachtermini richtig zu verwenden.

**Kompetenzbereiche:**

1	Güter beschaffen und lagern	40 Stunden
2	Leistungen am Markt absetzen	40 Stunden
3	Investitions- und Finanzierungsprozesse planen und durchführen	30 Stunden
4	Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen	30 Stunden
5	Auf Entwicklungen reagieren	20 Stunden

## Kompetenzerwartungen

## Inhalte

## Hinweise zum Unterricht

### 1 Güter beschaffen und lagern (40 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler planen selbstständig für bestimmte Artikel einen Beschaffungsprozess. Dabei berücksichtigen sie tagesaktuelle Entwicklungen. Die Lernenden ermitteln Bezugsquellen sowie die für den Einsatz der Bedarfsgegenstände notwendigen Rechte. Sie führen einen Angebotsvergleich durch, indem sie Konditionen und Preise verschiedener Anbieter unter Berücksichtigung quantitativer, qualitativer sowie ökologischer und sozialer Aspekte vergleichen.

Sie treffen eine Kaufentscheidung und wickeln den Kaufvertrag unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen ab.

Die Schülerinnen und Schüler prüfen den Wareneingang anhand der notwendigen Unterlagen und beigefügten Papiere und stellen Mängel fest und dokumentieren diese.

Interne und externe Bezugsquellen

Urheberrecht, Konzession, Lizenz

Selbstständige Recherche mit geeigneten Medien  
Eventuell Planung eines Mes-  
sebesuchs

Verwendung realistischer Formulare sowie aktueller Gesetzestexte

## Kompetenzerwartungen

Bei Kaufvertragsstörungen reagieren die Schülerinnen und Schüler sachlich korrekt und angemessen.

Sie veranlassen die sachgerechte Lagerung, um Lagerrisiken zu minimieren und kontrollieren in angemessenen Abständen die Lagerbestände und Lagerbewegungen.

Sie prüfen die eingehende Rechnung und zahlen wirtschaftlich sinnvoll unter Einhaltung der Zahlungsbedingungen. Sie entscheiden sich für die optimale Zahlungsweise.

## Inhalte

Mangelhafte Lieferung  
Nicht-Rechtzeitig-Lieferung

Verderb, Schwund, Nachfrageänderungen, Bedarfsverschiebung, Preisverfall  
Mindest-, Melde-, Höchstbestand, durchschnittlicher Lagerbestand

Zahlungsarten (bar, halbbar, bargeldlos)

## Hinweise zum Unterricht

Selbstständige Bearbeitung verschiedener rechtlicher Situationen

Berücksichtigung moderner Zahlungsarten unter Verwendung aktueller Formulare

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**2 Leistungen am Markt absetzen (40 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Kundenbedürfnisse und ziehen Konsequenzen für das Produkt- und Dienstleistungsangebot der Unternehmen. Sie werten aktuelle Marktdaten mit Hilfe systematischer Marktforschung aus.

Primärforschung, Sekundärforschung

Gestaltung eines Fragebogens und Auswertung von Statistiken und Kundenbefragungen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Marketingkonzept und setzen Marketinginstrumente zur Planung, Durchführung und Kontrolle absatzpolitischer Ziele ein.

Distributionspolitik, Kommunikationspolitik, Preispolitik, Produktpolitik

Entwicklung eines Marketingkonzepts im Rahmen eines Projekts möglich

Anhand von rechtlichen Bestimmungen kontrollieren sie, ob der Schutz der Wettbewerbsordnung eingehalten wird.

Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb  
Preisangabenverordnung, Haustürgeschäft, Produkthaftungsgesetz

Sie gewinnen Kunden, erstellen kundenorientierte Angebote, und pflegen die Kundenkontakte. Sie bearbeiten Reklamationen und Schadensfälle, überwachen Zahlungstermine und führen Maßnahmen des Mahnwesens durch.

Kaufmännisches Mahnwesen

Einsatz von Rollenspielen, zum Beispiel Verkaufsgespräche, Reklamationen

Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren mit ihren Geschäftspartnern über unterschiedliche Medien sachlich korrekt und angemessen. Dabei respektieren sie die kulturellen Besonderheiten ihrer Kunden.

Verbale und nonverbale Kommunikationstechniken

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**3 Investitions- und Finanzierungsprozesse planen und durchführen (30 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler planen die Beschaffung eines Gutes des Anlagevermögens. Sie führen Investitionsentscheidungen unter Abwägung von Kosten, Nutzen und Risiken durch. Dabei setzen sie gegebenenfalls informationstechnische Systeme ein.

Sie vergleichen unterschiedliche Kapitalquellen und entscheiden sich für eine geeignete Finanzierungsmöglichkeit.

Dabei berücksichtigen sie die geforderten Kreditsicherheiten.

Die Schülerinnen und Schüler planen die Investition in Kapitalwertpapiere. Sie vergleichen dabei unterschiedliche Kapitalwertpapiere und entscheiden sich unter Abwägung von Kosten, Ertrag und Risiken.

Neuinvestition, Erweiterungsinvestition, Ersatzinvestition

statische Investitionsrechnungen: einfache Kosten-, Gewinn- und Rentabilitätsvergleichsrechnung

Eigenkapital und Fremdkapital  
Lieferantenkredit  
Kontokorrentkredit  
Darlehen  
Sonderformen (Leasing und Franchising)

Bürgschaft  
Sicherungsübereignung  
Pfandrecht  
Hypothek  
Grundschild

Industrie- und Staatsanleihen  
Aktien

Einsatz geeigneter Software (Tabellenkalkulationsprogramm)

Bilanz, Bilanzkennzahlen  
s. Lehrplan Rechnungswesen

Treffen von Finanzierungsentscheidungen anhand eines selbstständig erstellten Kriterienkataloges  
Expertenvortrag zum Thema Kreditformen und Kreditsicherheiten möglich

Bedeutung der Börse hervorheben

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**4 Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen (30 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig an Hand von Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofilen Stellenausschreibungen, machen Vorschläge für deren Platzierung und informieren sich über weitere Möglichkeiten der Personalgewinnung. Sie sichten und sortieren eingehende Bewerbungen nach erarbeiteten Kriterien und führen den mit der Bewerberauswahl einhergehenden Schriftverkehr. Sie führen Auswahlverfahren durch und entscheiden sich verantwortungsvoll für den geeigneten Bewerber.

Sie füllen einen Arbeitsvertrag aus und planen die Einführung neuer Mitarbeiter anhand selbstformulierter Punkte.

Die Schülerinnen und Schüler fördern die Motivation der Mitarbeiter und machen sich deren Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens bewusst.

Intranet, regionale und überregionale Printmedien, Internet, Zeitarbeitsagentur, Arbeitsagentur

Assessment Center, Tests, Vorstellungsgespräche

Checkliste

Zeitlohn, Akkordlohn, Prämienlohn, Beteiligungslohn

Besuch bei der Agentur für Arbeit

Simulation von Vorstellungsgesprächen im Rollenspiel

Einladung eines Mitarbeiters einer Personalabteilung als Experte

Kreative Entwicklung von Konzepten zur Motivation der Mitarbeiter

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

Planmäßig bereiten sie Mitarbeitergespräche vor.

Gesprächsleitfaden

Die Schülerinnen und Schüler beenden Arbeitsverhältnisse unter Berücksichtigung der Arbeitsschutzbestimmungen.

Kündigungsschutz, Mutterschutz, Jugendarbeitsschutz, Schwerbehindertenschutz

Siehe Lehrplan Sozialkunde  
10.1

Sie planen die Auslandsentsendung von Mitarbeitern und bereiten die Mitarbeiter mit Hilfe von Recherchen zu Lebens- und Arbeitsbedingungen in dem Zielland und durch die Zusammenstellung notwendiger Unterlagen vor.

Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu verschiedenen Ländern sinnvoll

Bei ihrem Handeln beziehen die Schülerinnen und Schüler die Vorgaben des Individual- und Kollektivarbeitsrechtes sowie des Datenschutzes mit ein.

Betriebsverfassungsgesetz



**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**5 Auf Entwicklungen reagieren (20 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler realisieren Entwicklungen im außerbetrieblichen und gesellschaftlichen Umfeld und schätzen deren Auswirkungen auf das Unternehmen ein. Sie finden Handlungsmöglichkeiten, um darauf zu reagieren und erarbeiten Strategien zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Bei Notlagen entwickeln sie Maßnahmen zur Sanierung des Unternehmens auch im Rahmen eines Insolvenzverfahrens.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Konzepte zur Einleitung von Unternehmenszusammenschlüssen. Bei der Auswahl ihrer Maßnahmen lassen sie Umsicht, Rücksicht und Vorsicht walten.

Mögliche Entwicklungen: veränderte Nachfrage aufgrund gesetzlicher Änderungen, Preisänderungen, technischer Neuerungen, demografischen Wandels, Globalisierung

Finanzielle, sachliche, personelle und organisatorische Sanierungsmaßnahmen

Kartell, Fusion, Konzern, Konsortium

Bearbeitung von Lernsituationen, die realistisches Datenmaterial umfassen und zum Beurteilen und Entscheiden auffordern

## Außenwirtschaft

### Fachprofil:

Die Schülerinnen und Schüler werden in diesem Fach befähigt, konkrete außenwirtschaftliche Entscheidungsbereiche zu untersuchen und eine eigenständige, verantwortliche und zielgerichtete Strategie zur Lösung außenwirtschaftlicher Probleme und Fragestellungen zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dadurch fundierte berufliche Handlungskompetenz in einer globalisierten, durch die zunehmende Verflechtung von Märkten, Gütern, Informationen und Kapital gekennzeichneten Weltwirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit, lebenslang zu lernen, um künftigen globalen Herausforderungen der Wirtschaft gewachsen zu sein.

Bei ihren Handlungen berücksichtigen sie die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen und die Bedeutung des Außenhandels für die Volkswirtschaft eines Landes. Sie werden befähigt, die Stärken ihres Unternehmens flexibel und zielsicher einzusetzen, um auf internationalen Märkten erfolgreich sein zu können. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, die Folgen von ökonomischen Entscheidungen im Rahmen von Auslandsgeschäften hinsichtlich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung abzuwägen. Daraus leiten sie Konsequenzen für künftige Handlungen ab.

Des Weiteren trägt das Fach dazu bei, Verständnis für andere Kulturen zu schaffen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie interkulturelle Konflikte zu vermeiden sind. Die Schülerinnen und Schüler realisieren, dass sie bei allen Handlungen die Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche der Handelspartner miteinbeziehen müssen.

### Kompetenzbereiche:

1	Außenhandelsgeschäfte abschließen	60 Stunden
2	Außenhandelsgeschäfte abwickeln	50 Stunden
3	Zahlungsvorgänge abwickeln und Außenhandelsgeschäfte finanzieren	40 Stunden
4	Den Erfolg von Außenhandelsgeschäften beurteilen	10 Stunden

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**1 Außenhandelsgeschäfte abschließen (60 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Offenheit und Flexibilität. Bei Entscheidungen berücksichtigen sie die Notwendigkeit von Kompromissen. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein.

Soziale Beziehungen  
Toleranz  
Soziale Verantwortung, Solidarität

Spezielle Unterrichtseinheiten zur Förderung der Sozialkompetenz  
Lernsituationen, die divergierende Interessenslagen enthalten  
Rollenspiele zum Kommunikationstraining

Die Schülerinnen und Schüler knüpfen Kontakte mit potentiellen ausländischen Geschäftspartnern und führen selbstständig Reisevorbereitungen durch. Dabei berücksichtigen sie landestypische Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche. Sie reflektieren ihre Einstellungen gegenüber anderen Kulturen selbstkritisch und setzen sich Ziele für ihr Verhalten.

Messen und Ausstellungen  
Moderne Kommunikationsmedien

Z. B. asiatischer und arabischer Raum  
Anknüpfung an die Lernsituationen aus dem 1. Schuljahr zu Kompetenzbereich 3

Emotionale Kompetenz  
Interkulturelle Kompetenz

Dokumentation der eigenen Emotionsmuster und Reaktions Tendenzen

Ebenso reagieren Schülerinnen und Schüler auf Anfragen mit der Abgabe von Angeboten. Sie wählen Transportmittel und -wege aus.

Exportkalkulation

Durchführung von Kalkulationen

Kompetenzerwartungen	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler wägen die Risiken ab, die das angebahnte Außenhandelsgeschäft mit sich bringt und treffen entsprechende Maßnahmen.</p>	<p>Länderrisiken und ökonomische Risiken</p> <p>Transportversicherung Waretermingeschäfte Preisschwankungs-/Gleitklausel Staatliche und private Ausfuhrkreditversicherung Devisentermin- und -optionsgeschäfte Fremdwährungskonten Währungskredit Bankgarantien Factoring Forfaitierung</p>	<p>Z. B. Ausfüllen eines Versicherungsantrags</p> <p>Unterrichtsgang zu einer Bank mit Auslandabteilung</p>
<p>Sie einigen sich mit dem Geschäftspartner über das anzuwendende Recht sowie über die Liefer- und Zahlungsbedingungen und schließen einen internationalen Kaufvertrag ab.</p>	<p>BGB, HGB, UN-Kaufrecht (CISG), Internationales Privatrecht Incoterms Nicht-dokumentäre und dokumentäre Zahlungsbedingungen (insbesondere Dokumenteninkasso)</p>	
<p>Auf Wunsch des Exporteurs stellen die Schülerinnen und Schüler als Importeur einen Akkreditivantrag bei ihrer Geschäftsbank.</p>	<p>Einheitliche Richtlinien für Dokumentenakkreditive</p>	<p>Ausfüllen eines Akkreditivvordruckes</p>

Kompetenzerwartungen	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>2 Außenhandelsgeschäfte abwickeln (50 Stunden)</b>		
Die Schülerinnen und Schüler stellen die optimale Abwicklung des vorliegenden Kaufvertrags sicher.	Handelsrechnung, Proformarechnung, Konsulatsfaktura, Ursprungszeugnis	Exemplarisches Ausfüllen der Formulare und Dokumente
Sie veranlassen den vereinbarten grenzüberschreitenden Transport der Waren.	Spediteur und Frachtführer ADSp, HGB Transportdokumente Transportversicherung	Z. B Ausfüllen eines Frachtbriefes, Besuch einer Spedition
Sie berücksichtigen die steuerliche Behandlung bei grenzüberschreitendem Verkehr und wickeln die Verzollung ab.	Ursprungs- und Bestimmungslandprinzip Umsatzsteueridentifikationsnummer Intrahandelsstatistik (Intrastat)	Besuch des zuständigen Zollamtes
	Harmonisiertes System, ATLAS Zollverfahren Ein- und Ausfuhrlicenzen Zolldokumente Berechnen der Einfuhrabgaben	Befragung von Zollbeamten
Wenn im Falle einer Vertragsverletzung die gütliche Einigung scheitert, leiten die Schülerinnen und Schüler das vertraglich festgelegte Verfahren ein.	Internationales Schiedsgericht Gelegenheitsschiedsgerichte	ICC-Deutschland International Chamber of Commerce

---

**Kompetenzerwartungen****Inhalte****Hinweise zum Unterricht**

---

Sie ergreifen rechtzeitig geeignete Maßnahmen, um auftretende Störungen im betriebsinternen Ablauf zu überwinden.

Qualitätsmanagement

Die Schülerinnen und Schüler schaffen die Voraussetzungen dafür, dass alle Beteiligten zum richtigen Zeitpunkt die erforderlichen Dokumente erhalten.

Zeitplan

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**3 Zahlungsvorgänge abwickeln und Außenhandelsgeschäfte finanzieren (40 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler führen internationale Zahlungstransaktionen mittels geeigneter und kostengünstiger Zahlungsmittel zum richtigen Zeitpunkt durch.

Sepa-Überweisungen  
SWIFT-Überweisungen  
Zahlungsauftrag im Außenwirtschaftsverkehr  
Wechsel

Ausfüllen eines Überweisungsauftrages  
Ausfüllen einer Internetmaske

Bei dokumentären Zahlungsbedingungen stellen sie als Exporteur die Warenversandpapiere zusammen und leiten sie an die Geschäftsbank weiter. Als Importeur kontrollieren sie die rechtzeitige und vollzählige Bereitstellung der Dokumente.

Akkreditivkonforme Dokumente

Sie ermitteln den Finanzierungsbedarf des jeweiligen Unternehmens im Zusammenhang mit den Außenhandelsgeschäften und verhandeln mit Banken und anderen Geldgebern über die Bereitstellung entsprechender Mittel.

Exportfinanzierung in Form von Bestellerkrediten  
Lieferantenkrediten  
Eurokrediten  
Krediten der Geschäftsbanken

Kreditanstalt für Wiederaufbau  
Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH

Sie vergleichen die Finanzierungskosten und entscheiden sich für die optimale Finanzierung.

Nominale und effektive Zinsberechnungen

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Folgen fehlerhafter Finanzierungen für die Existenz von Unternehmen und für die Arbeitnehmer dar.

Insolvenzgefahr

Analyse aktueller Beispiele

**Kompetenzerwartungen****Inhalte****Hinweise zum Unterricht****4 Den Erfolg von Außenhandelsgeschäften beurteilen (10 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Erfolg eines abgewickelten Außenhandelsgeschäfts vor allem im Hinblick auf die erwarteten Gewinne und Synergieeffekte. Sie verdeutlichen im Falle von Abweichungen die hierfür ausschlaggebenden Gründe und erarbeiten Vorschläge zur Verbesserung der Abwicklung von künftigen Außenhandelsgeschäften.

Auf Grund ihrer gemachten Erfahrungen finden sie weitere Möglichkeiten zur Kundenbindung und -akquise.

Evaluationsbögen  
Feedback aller am Geschäft Beteiligten  
Runder Tisch  
Soll-Ist-Vergleich

Nachhaltigkeit

Auswertung von Statistiken und  
Kundenbefragungen



## Rechnungswesen

### Fachprofil:

In dem Fach Rechnungswesen erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die zu den Schlüsselfaktoren für einen wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens gehören.

Die Lernenden gestalten betriebswirtschaftliche Prozesse, indem sie die Zahlen des Rechnungswesens zur Steuerung und Kontrolle eines Unternehmens nutzen. Dabei wenden sie mathematische Verfahren an, nutzen informationstechnische Systeme und halten die bestehenden Gesetze und Normen ein.

Der Unterricht im Fach Rechnungswesen fördert die Kompetenz der Lernenden, komplexe betriebswirtschaftliche Probleme mit Ausdauer und Konzentration selbstständig und situationsbezogen zu lösen und dabei auch ethische und soziale Grundsätze zu berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich selbstständig Informationen, entwickeln geeignete Lösungsstrategien und wenden diese an. Sie kontrollieren eigenverantwortlich ihre Ergebnisse und steuern so ihren Lernprozess.

Darüber hinaus leistet der Unterricht einen Beitrag zur Förderung der sprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Sie erfassen Fachtexte, erschließen die Zusammenhänge, nutzen die Informationen zielgerichtet und verbalisieren ihre Ergebnisse. Dabei verwenden sie Fachbegriffe präzise und sinnvoll.

Damit leistet das Fach Rechnungswesen einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

### Kompetenzbereiche:

1	Geschäftsprozesse erfassen	60 Stunden
2	Geschäftsprozesse steuern	20 Stunden

**Kompetenzerwartungen****Inhalte****Hinweise zum Unterricht****1 Geschäftsprozesse erfassen (60 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Beziehungen eines Unternehmens zu Kunden, Lieferanten und Banken anhand von Informations-, Geld- und Werteflüssen und stellen diese übersichtlich dar. Die ihnen zugeordneten Aufgaben erfüllen sie selbstständig und sorgfältig im Team.

Sie sortieren Belege, prüfen sie auf sachliche und rechnerische Richtigkeit, ergreifen ggf. Korrekturmaßnahmen und legen die Belege unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ab.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig Ausgangsrechnungen für die Kunden.

Sie dokumentieren und archivieren die aus betrieblichen Prozessen resultierenden Daten systematisch unter Beachtung der entsprechenden Rechtsvorschriften.

Belege der Waren- und Absatzwirtschaft sowie der Anlagenwirtschaft

Berechnung der Umsatzsteuer

System der doppelten Buchführung  
Kontenrahmen  
einfache Geschäftsfälle

Bearbeitung der Unterrichtssituationen am Beispiel eines Modellunternehmens unter Verwendung realistischer und aktueller Daten

Wiederholung der Prozentrechnung und der Währungsrechnung

Einsatz geeigneter Software, ggf. Zusammenarbeit mit Textverarbeitung

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

Mit Hilfe ihrer Aufzeichnungen stellen sie die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens dar und ermitteln den Erfolg. Dazu ermitteln sie aussagefähige Kennzahlen zur Liquiditätslage, Kapital- und Finanzierungsstruktur und Ertragskraft des Unternehmens und interpretieren die Ergebnisse. Sie ziehen Schlussfolgerungen für unternehmenspolitische Entscheidungen.

Inventur, Inventar, Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung

Liquiditätsgrade, Eigen- und Fremdkapitalquote, Anlagendeckung, Kennzahlen der Rentabilität, Cash flow, Erfolgs- und Kostenstruktur-Analysen

Einsatz einer Tabellenkalkulation

Die Schülerinnen und Schüler wählen für die Bearbeitung ihrer Aufgabenstellungen geeignete Medien aus, präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und begründen ihre Schlussfolgerungen.

Präsentationsmittel

**Kompetenzerwartungen**

**Inhalte**

**Hinweise zum Unterricht**

**2 Geschäftsprozesse steuern (20 Stunden)**

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln selbstständig die Verkaufspreise. Sie berechnen den Kalkulationszuschlag und -faktor sowie die Handelsspanne.

Vorwärtskalkulation

Die Lernenden reflektieren die Preisgestaltung, diskutieren mögliche Reaktionen ihrer Kunden und Konkurrenten und leiten daraus geeignete Maßnahmen ab.

Rückwärtskalkulation

Sie arbeiten im Team, wenden grundlegende Arbeitstechniken an und präsentieren ihre Ergebnisse strukturiert und adressatenorientiert. Sie entwickeln eine angemessene Feedback-Kultur.

Methodentraining in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften aller Fächer

---

**ANHANG****Mitglieder der Lehrplankommission**

Sascha Bigalke	Europa-Berufsschule Staatliche Berufsschule Weiden
Barbara Büll	inlingua Sprachschule U.u.C. Bernau GmbH München
Sylvia Fräßle	SDI München Sprachen & Dolmetscher Institut München
Gerhard Klaus	FIM München Fremdspracheninstitut der Landeshauptstadt München
Brigitte Ross	Europa-Berufsschule Staatliche Berufsschule Weiden
Kristin Schaefer	Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde Erlangen
Tanja Steinhuber	Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe Passau
Franziska Svoboda	FIM München Fremdspracheninstitut der Landeshauptstadt München
Jutta Bremhorst	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Caroline Stahl	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung